



Grenzen des Wachstums

Was ist eigentlich echter Fortschritt?

(Programmwurf)

Seminar **03. – 07. März 2014** in 82431 Kochel am See, in der Georg-von-Vollmar-Akademie, Am Aspenstein 9-11, Tel. 08851-780

Leiter und Beauftragter des Bayerischen Seminars für Politik e.V.
 Dr. Helmut K l e i n, Biologe und Fachreferent für zukunftsfähige Politik; Erling-Andechs,

Zielgruppe: Alle Bürger, die bereit sind sich zu diesem fachübergreifenden, unvermeidbaren, globalen und für kommenden Generationen höchst bedeutsamen Themenkomplex, genug Wissen anzueignen, dass sie sich an „Zukunftsdiskussionen“ mit Wissen und Engagement beteiligen können.

Lernziel: Vermittlung eines tragfähigen Grundwissens über ökologisches und ökonomisches Wachstum, seine Sinnhaftigkeit und seine naturgesetzlichen Grenzen, auf kurze und lange Sicht.

Montag, 03.03.2014

15.00–18.00 Uhr	<p>Begrüßung, Vorstellungsrunde und Eröffnungsgespräch</p> <p>Von welchem Wachstum reden wir da eigentlich dauernd? Was wächst da wie, oder auch nicht? Als Grundlage brauchen wir ein Bisschen Theorie: Es gibt ganz unterschiedliches Wachstum. Nach dem Verlauf spricht man von positivem und negativem, linearem, exponentiellem, begrenztem u. von Nullwachstum Politische Größen, die wachsen sollen, oder auch nicht wachsen sollen, gehören Wohlstandsindex, BSP, BIP, DAX, Dow Jones, Arbeitslosenzahlen, Armutsindex, Kriminalitätsraten, Weltbevölkerung...</p> <p>Da get's dann oft auch um Ökologie und Ökonomie als (angeblichem) Gegensatz. Wie hängen denn die beiden zusammen? Konkurrieren die oder fördern sie sich gegenseitig? Oder ist das Eine Teil des Anderen?</p>
18.00–19.00 Uhr	Abendessen
19.00–21.00 Uhr	Film: „Der schwarze Freitag“ + Fortsetzung + Diskussion

Dienstag, 04.03.2014

09.00-12.00 Uhr	<p>1. Fallbeispiel: Öl (und Gas), die wichtigsten begrenzten und begrenzenden Technoressource Vor 100 Jahren begann die relevante Ölförderung vor 40 Jahren begannen die großen Trixereien bei den Reserven-Statistiken und heute sollen Auslandskriege und neue Techniken die Versorgung der Industriegesellschaften sichern. (Film: "Blut und Öl" 45' oder "Bis zum letzten Tropfen" 44')</p>
12.00–15.00 Uhr	Mittagspause
15.00–18.00 Uhr	<p>2. Fallbeispiel: Wasser, die wichtigste begrenzte Öko-Techno-Ressource, ein Menschenrecht. Wasser ist das einzige Lebensmittel, das wir täglich brauchen. Bier ist kein Ersatz! Vor 120 Jahren war Wasser noch fast überall sauber und kostenlos verfügbar.. Heute ist es regional schon teurer als Benzin, aber verschmutzt und Kriegsgrund.</p>
18.00–19.00 Uhr	Abendessen
19.00– Uhr	Film: "Die Dreigroschenoper" 86' Für interessierte!

Mittwoch, 05.03.2014

09.00–12.00 Uhr	<p>Die lange Liste weiterer begrenzter Ressourcen 2014: Erdgas, Uran, "Seltene Erden", Kupfer, Zinn, Stahl, Stahl ohne Radioaktivität. Ackerland, Fisch, Raum, Ruhe ...</p> <p>Jede Ressource die verknappt wirkt problemsteigernd bei anderen.</p> <p>"Urban mining": Unsere (gar nicht so) alten Mülldeponien wurden Ressourcen. „Elektroschrott“: Unser heutiger E-Schrott wurde zum Exportschlager. „Land grabbing“: Wie Großkapitalisten sich den Acker börsentauglich machen.</p> <p>Sind das Rettungsversuche, Arbeitsbeschaffungen oder „Ganovenspiele“?</p>
12.00–15.00 Uhr	Mittagspause
15.00–18.00 Uhr	Wir spielen "Ökopolicy", ein altes gutes Spiel, von A. Vester und der Bundeszentrale für politische Bildung.
18.00–19.00 Uhr	Abendessen
19.00 – Uhr	Mehr "Ökopolicy" für Begierige und Interessierte!

Donnerstag, 06.03.2014

09.00–12.00 Uhr	Über die Satire zur Problemlösung: Wohlstandsvergleiche: Gäste im Hotel Palace 18' / Gorillas in Afrika 20' Diskussion über "Glück" im Wissenschaftsforum Petersberg 60' Was war wirklich falsch an den Prognosen von Karl Marx und dem Club of Rome?
12.00–15.00 Uhr	Mittagspause
15.00–18.00 Uhr	Wir konstruieren ein "Ökosozialprodukt" Wir vergleichen unser Ergebnis mit dem der BT-Enquete "Nachhalt" Echter Fortschritt wäre das billigste Mittel zur Grundsicherung, Vermeidung von Kriminalität, Vermeidung von Revolutionen und Kriegen.
18.00–19.00 Uhr	Abendessen

Freitag, 07.03.2014

09.00–12.00 Uhr	Lasst uns lernen statt polemisieren! Film: Neujahrsansprache der Bundeskanzlerin 2013 8' Münchner Wehrkunde-Konf. 9' Seit wann diskutieren die Parlamente der Welt unser Thema, und warum geht die Umsetzung so schwer/langsam? Wenn jeder seinen Geldbezogenen(!) Wohlstand halten will und ihn notfalls sogar durch die Pseudoentwicklung „unterentwickelter“ Länder wachsen lassen will, wird nichts zu erreichen sein. Was also, können und sollten wir tun? Teilerfolge der letzten 40 Jahre sind grandios, aber nicht bei jedermann beliebt. Aber sie zeigen sehr schön: „Ihr seid mächtiger als ihr glaubt!“, und „nur mit gebildeten Bürgern können Demokratien die Fahrt an die Grenzen vermeiden!“
-----------------	--